

Dreizehnter
J a h r e s b e r i c h t
des
Herzoglichen Karls-Realgymnasiums
und der
Vorschule des Carolinums
zu
Bernburg,
herausgegeben
von dem Direktor beider Anstalten
Prof. Dr. E. Hutt.

1895.

H. Meyer's Buchdruckerei in Bernburg.

1895. Progr. Nr. 704.

96e
93

704

Inhalt.



A. Bericht über das Realgymnasium.		
I. Lehrverfahung.		Seite
1) Allgemeiner Lehrplan	1	1
2) Verteilung der Unterrichtsstunden	2	2
3) Uebersicht über die erledigten Fächer	3	3
4) Verzeichnis der Lehrbücher	13	13
II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Herzogl. Regierung, Abt. für das Schulwesen	15	15
III. Chronik	18	18
IV. Statistische Mitteilungen	20	20
V. Vermehrung der Lehrmittel	22	22
VI. Stiftungen und Unterstützungen	24	24
VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben*)	24	24
B. Bericht über die Vorschule, erstattet von dem Inspektor Hottelmann.	27	27
Schlußbemerkungen	32	32

*) Diese Mitteilungen werden besonderer Beachtung empfohlen.

Bericht über das Schuljahr 1894/95.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.								Zusammen.
	I	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Lateinisch	3	3	3	4	4	7	8	8	40
Französisch	4	4	4	5	5	4	—	—	26
Englisch	3	3	3	3	3	—	—	—	15
Geschichte	3	3	2	2	2	2	1	1	27
Geographie			1	2	2	2	2	2	
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	4	4	4	37
Physik	3	3	3	—	—	—	—	—	9
Chemie und Mineralogie	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Turnen	1			*		2	2	2	9
	1		1						
Gesang**	1						2	2	7
	1		1						
Zusammen:	34	34	34	34	34	32	30	29	245

*) Die Klammern bedeuten, daß die betreffenden Klassen gemeinsam unterrichtet werden.

**) Der Gesangunterricht ist für die Klassen IV—I nach Maßgabe der näheren Bestimmungen wahlfrei.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Lehrer.	Ord.	I	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Zusammen.	
Direktor Dr. Hutt.	I	5 Math. 3 Phys.							1 Gesch.	9	
1. Oberlehrer Prof. Köhler.	II ^a	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.	2 Relig.				19	
2. Oberlehrer Prof. Pauli.*		Im Sommerhalbjahre beurlaubt.									
		W. 3 Lat.								W. 3	
3. Oberlehrer Prof. Genfick.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.	3 Deutsch 4 Latein					19	
4. Oberlehrer Prof. Dr. Kloß.	III ^a	2 Chemie	2 Chemie	2 Natbjsch.	5 Math. 2 Natbjsch.	5 Math. 2 Natbjsch.				20	
5. Oberlehrer Dr. Schellert.*	III ^b	E. 3 Lat.	3 Latein		2 Gesch. 2 Geogr.	4 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.			E. 22 W. 19	
6. Oberlehrer Dr. Zuhl.**	IV					3 Deutsch	3 Deutsch 7 Latein 4 Franz.	1 Gesch. 2 Geogr.		20	
7. Oberlehrer Dr. Regel.		4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.						21	
8. Oberlehrer Oberbeck.	II ^b		5 Math. 3 Phys.	5 Math. 3 Phys.			2 Math. 2 Rechn.			20	
9. Oberlehrer Dr. Günther.	V							8 Latein 3 Deutsch	8 Latein 3 Deutsch	22	
10. Lehramts- kandidat Bathge.*					5 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.				16	
11. Hofmaler Reinhard.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			12	
12. Inspektor Hottelmann.							2 Relig. 2 Natbjsch.	3 Rechn. 1 Geomet. 2 Natbjsch.		10	
13. Chordirekt. Illmer.	VI	1 Gesang					1 Gesang		2 Relig. 2 Gesang	4 Rechn. 2 Geogr. 2 Natbjsch. 2 Gesang	17
14. Vorsch.-L. Rennecke.								2 Schreib.	3 Relig. 2 Schreib.	7	
15. Vorsch.-L. Laute.		1 Turnen			1 Turnen		2 Turn.	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Turnen	11	
Zusammen:		34	34	34	34	34	32	30	29	245	

*) Herr Prof. Pauli war von Ostern bis Michaelis 1894 krankheitshalber beurlaubt und wurde während dieser Zeit in den lateinischen Stunden in I durch Herrn Dr. Schellert, in den französischen und eng-

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensa.

Prima. Ordinarius: Direktor Hutt.

Zweijähriger Lehrgang.

Religion: 2 St. S. Ausgewählte Kapitel der Kirchengeschichte. Einleitung in die Schriften des Vademecum. Luther, An den christlichen Adel deutscher Nation. W. Der erste Brief St. Pauli an die Korinther, der Brief an Philemon, der Brief St. Jakobi. Wiederholungen. (Vademecum; Noack, Hilfsbuch). — Köhler.

Deutsch: 3 St. Lektüre: S. Schiller, Die Braut von Messina; Luther, Sendbrief von Dolmetschen. W. Schiller, Don Carlos; Goethe, Egmont. S. u. W. Jonas, Musterstücke. Privatlektüre: S. Sophokles, Antigone. W. Shakespeare, Hamlet. S. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. 2 St. In beiden Semestern freie Vorträge nach methodischer Anleitung. 1 St. (Jonas, Musterstücke). Aufsätze:

- S. 1) Inwiefern ist Schillers Braut von Messina dem antiken Drama nachgebildet?
- 2) Napoleon der Erste, ein Beleg für die Wahrheit des Satzes, daß der selbstjüchtige Mensch niedrige Zwecke zwar verfolgen kann, aber unbewußt vortreffliche befördert.
- 3) Wie ist Niebuhrs Ausspruch zu verstehen: „Griechenland ist das Deutschland des Altertums“? (Klassenarbeit).
- 4) In Schillers Braut von Messina überwiegt die modern-christliche Anschauung.
- W. 5) „Der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschenschicks“. Braut von Messina. I, 8.
- 6) Welcher Unterschied besteht zwischen dem Volksepos und dem höfischen Epos der ersten Blütezeit unserer Litteratur?
- 7) Wie löst Goethe in seinem Egmont die Aufgabe des I. Aufzugs?
- 8) Parzival und Simplicissimus, ein Vergleich. (Klassenarbeit).

Thema für die Reifeprüfung zu Ostern 1895:

Der Konflikt in Goethes Tasso. — Köhler.

Latein: 3 St. Lektüre: S. Virgil, Aeneis. Auswahl aus lib. IV u. VI. W. Cicero, de imperio Cn. Pompei. 2 St. Wiederholung der Grammatik. 1 St. Vierzehntägig eine

lischen in III^a und III^b durch Herrn Lehramtskandidat Bathge vertreten. Im Winterhalbjahre übernahm er den lateinischen Unterricht in Prima, während er in seinen übrigen Stunden wie im Sommer vertreten wurde.

**) Herr Oberlehrer Dr. Fuhl war fast während des ganzen Winterhalbjahres durch Krankheit an der Ausübung seines Amtes verhindert. Er wurde durch die Herren Schellert, Oberbeck, Günther, Bathge, Hottelmann und Illmer in der Weise vertreten, daß jeder derselben ein Lehrfach ganz übernahm.

in der Klasse angefertigte Übersetzung aus dem Lateinischen. (Meiring=Siberti, Lat. Schulgrammatik). — **S. Schellert. W. Pauli.**

Französisch: 4 St. Lektüre: **S.** Maxime du Camp, Paris. **W.** Traités d'Atmosphéologie. (Revue des deux Mondes); Molière, Le Misanthrope. **S. u. W.** Gedichte. 2 St. Grammatische Wiederholungen. Wortbildung. Interpunktion. Verslehre. Übersetzen aus dem Übungsbuch. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Französischen. (Knebel=Probst; Franz. Schulgrammatik; Probst, Übungsbuch. II; Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte).
Aufsätze:

S. 1) Le duc d'Albe à Rudolstadt.

2) Les croisades. (Klassenarbeit).

3) La bataille de Leipsic.

W. 4) Quels services Frédéric-Guillaume le Grand Electeur a-t-il rendus à sa patrie?

5) Notre empereur Guillaume II. (Klassenarbeit).

6) Notices biographiques et littéraires sur Molière.

Thema für die Reifeprüfung zu Ostern 1895:

Chute et rétablissement de la Prusse au commencement de notre siècle. — **Regel.**

Englisch: 3 St. Lektüre: **S.** John Tyndall, Fragments of Science. **W.** Shakespeare, King Richard III. 2 St. Grammatik: Rektion der Zeitwörter. Verbindung der Verba und der Adjektiva mit Präpositionen. 1 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Englischen. (Meffert, Grammatik und Übungsbuch; Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte). — **Regel.**

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte der neueren Zeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Wiederholungen. Vierzehntägig eine Stunde Geographie zur Wiederholung der früheren Benja. (Herbst, Histor. Hilfsbuch. II. III.). —

Genstücke.

Mathematik: 5 St. **S.** Analytische Geometrie. 5 St. **W.** Analytische Geometrie. 3 St. Reihenlehre mit Anwendungen. 2 St. Wiederholungen in planmäßiger Folge. Vier Arbeiten in jedem Halbjahre, darunter ein Klassenaufsatz. (Mehler, Hauptstücke der Elementarmathematik; Gaudtner, Elemente d. analyt. Geometrie; Bardey, Aufgabensammlung).

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1895:

1) Ein Quadrat von der Seite s wird so verschoben, daß der eine Eckpunkt desselben auf dem Umfange eines Kreises vom Radius r entlang gleitet, während die Seiten ihre Richtung beibehalten. Es soll der Weg des dem ersteren gegenüberliegenden Eckpunktes bestimmt und gezeichnet werden.

2) Einem gegebenen Kreise dasjenige gleichschenklige Dreieck umzuschreiben, welches die kleinsten Schenkel hat.

3) Es soll diejenige Kugel bestimmt werden, welche einer geraden Pyramide von quadratischer Grundfläche eingeschrieben werden kann, deren End- und Seitenkanten alle dieselbe Länge s haben. Beide Körper sind nach Inhalt und Oberfläche mit einander zu vergleichen.

4) $xy = a$, $x^2 + y^2 + xy = b$. — **Sutt.**

Physik: 3 St. **S. und W.** Mechanik. Übungen im Lösen physikalischer Aufgaben. Planmäßige Wiederholungen. Zwei häusliche, eine Klassenarbeit in jedem Halbjahre. (Fochmann, Grundriß der Experimentalphysik). — **Sutt.**

Chemie: 2 St. Die Schwermetalle. Stöchiometrische Aufgaben. (Fischer, Leitfaden).

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1895:

Die Salpetersäure, ihre wichtigsten Salze und die Sauerstoffverbindungen des Stickstoffs. Stöchiometrische Aufgabe: Wie viel reine Schwefelsäure ist zur Darstellung von 100 g. Salpetersäure erforderlich?
Na=23. — **Kloß.**

Ober-Secunda. Ordinarius: Professor Köhler.

Religion: 2 St. S. Die Briefe S. Pauli an die Galater und Philipper; Luther, Die 95 Thesen. W. Die Apostelgeschichte S. Lucae. Wiederholungen. (Bibel; Vademecum; Noack, Hilfsbuch). — **Köhler.**

Deutsch: 3 St. Lektüre: S. Goethe, Hermann und Dorothea. W. Schiller, Maria Stuart; Goethe, Götz von Berlichingen. S. u. W. Jonas, Musterstücke. Privatim: Homer, Odyssee, Ilias. S. Überblick über die Literaturgeschichte der ersten Blütezeit. Einführung in das Epos. W. Die Arten der Dichtung. Disponierübungen. Deklamation früher gelehrter Gedichte. 2 St. Freie Vorträge nach methodischer Anleitung. 1 St. (Jonas, Musterstücke). Aufsätze:

- S. 1) Ein Thema eigener Wahl nach vorheriger Begutachtung des Fachlehrers.
2) Wie verteidigt Rudenz seine Hinneigung zum Hause Osterreich?
3) Ort und Zeit in Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz).
4) Welchen Prüfungen ist Gisela im III. Akt von Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“ ausgesetzt?
W. 5) Die Macht des Gesanges, verherrlicht in deutschen Balladen.
6) Der zweifache Sieg des Helden in Schillers Kampf mit dem Drachen.
7) Was lehrt uns Paulus' Aufenthalt in Philippi? (Klassenaufsatz).
8) Die Artussage in der mittelalterlichen Litteratur mit besonderer Berücksichtigung von Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach. — **Köhler.**

Latein: 3 St. Lektüre: S. Ovid, Metam. Del. Siebel. W. Caesar, d. bello civ. lib. III, cap. 1—40. 2 St. Grammatische Wiederholungen. 1 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Lateinischen. (Meiring-Siberti, Lat. Schulgrammatik). — **Schellert.**

Französisch: 4 St. Lektüre: S. Aymeric, De Leipsic à Constantinople. W. Demoulin, La navigation transatlantique; Voltaire, Tancred. S. u. W. Gedichte. 2 St. Grammatik: Zweiter Teil der Syntax. (Rektion, Tempora und Modi des Zeitworts. Infin. Partic. Inversion. Partikeln). Übersetzen aus dem Übungsbuche. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen und Französischen. (Nebel-Probst, Franz. Schulgrammatik; Probst, Übungsbuch. II; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte). — **Regel.**

Englisch: 3 St. Lektüre: S. Goadby, The England of Shakespeare. W. Black, A Tour in the Scottish Highlands. S. u. W. Gedichte. 2 St. Grammatik: Zweiter Teil der Syntax. (Verbun, Konjunktion, Präposition). Übersetzen aus dem Übungsbuch. 1 St. Schriftliche Übersetzungen wie im Französischen. (Meffert, Grammatik und Übungsbuch; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte). — **Regel.**

- Geschichte u. Geographie:** 3 St. S. Griechische, W. Römische Geschichte. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit. Bierzehntägig eine Stunde Geographie zur Wiederholung der früheren Pensä. (Schulz, Lehrbuch der alten Geschichte. I. II). — **Genfick.**
- Mathematik:** 5 St. S. Ebene und sphärische Trigonometrie. 3 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. 2 St. W. Stereometrie. 5 St. Wiederholungen. Drei häusliche Arbeiten, ein Klassenaufsatz in jedem Semester. (Mehler, Hauptsätze; Bardey, Aufgabenammlung). — **Oberbeck.**
- Physik:** 3 St. S. Wellenlehre und Akustik. W. Elektrizität und Magnetismus. Wiederholungen. Lösung einfacher Aufgaben. Monatlich eine Klassenarbeit. (Zochmann, Grundriß). — **Oberbeck.**
- Chemie:** 2 St. Die Metalloide. Einfache stöchiometrische Aufgaben in der Klasse. (Fischer, Leitfaden). — **Kloß.**

Unter-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Oberbeck.

- Religion:** 2 St. S. Bibelabschnitte als Ergänzung der Lektüre von III^a und III^b. W. Das Evangelium Matthäi. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Liederverse. (Bibel). — **Köhler.**
- Deutsch:** 3 St. Lektüre: S. Schiller, Lyrische Gedichte. Turandot. W. Lessing, Minna von Barnhelm; Körner, Briny. S. u. W. Hopf und Paulsiek, bearb. v. Muff. 6. Abt. Privatlektüre: S. Schiller, Iphigenie in Aulis. W. Schiller, die Verschwörung des Fiesko. Disponierübungen. Deklamation früher gelernter Gedichte. 2 St. Freie Vorträge nach methodischer Anleitung. 1 St. (Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearb. v. Muff. 6. Abt.). Aufsätze:
- S. 1) Ein Thema eigener Wahl nach vorheriger Begutachtung des Fachlehrers.
 - 2) Graf Eberhardt, der Kauschbart, nach Uhland.
 - 3) Der Graf von Habsburg nach Schillers gleichnamiger Ballade.
 - 4) Segen des Ackerbaues nach Schillers „Das Eleusische Fest.“ (Klassenarbeit).
 - 5) Mit des Geschickes Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu flechten,
Und das Unglück schreitet schnell.
 - W. 6) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
 - 7) Charaktereigenschaften Justs in Lessings Minna von Barnhelm.
 - 8) Die Riccaut-Szene.
 - 9) Kurzer Gang der Handlung im I. Akt von Körners Briny. (Klassenarbeit).
 - 10) Zuwiefern findet das Motto „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango“ in Schillers Lied von der Glocke seine Anwendung? — **Köhler.**
- Latein:** 3 St. Lektüre: S. Ovid, Metam. Del. Siebel. W. Caesar, de bello Gall. lib. VII. 2 St. Grammatische Wiederholungen. 1 St. Bierzehntägige in der Klasse angefertigte Uebersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen. (Meiring-Sibert, Lat. Schulgrammatik). — **Genfick.**
- Französisch:** 4 St. Lektüre: S. Souvestre, Le chevrier de Lorraine. W. Reclus, En France. 2 St. Grammatik: Erster Teil der Syntax. (Wortstellung, Kasuslehre, Artikel, Adjektiv).

Adverb, Fürwort). Übersetzen a. d. Übungsbuche. 2 St. Bierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Französischen. (Knebel=Probst, Franz. Schulgrammatik; Probst, Übungsbuch. I u. II; Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte). — **Regel.**

Englisch: 3 St. Lektüre: S. Celebrated Men of England and Scotland. W. Chambers, English History, 2 St. Grammatik: Erster Teil der Syntax. (Kasuslehre, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Zahlwort und Adverb). Übersetzen a. d. Übungsbuche. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. 1 St. (Meffert, Grammatik und Übungsbuch; Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte). — **Regel.**

Geschichte: 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Wiederholung der deutschen Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., der griechischen und römischen Geschichte. (Andrä, Grundriß der Weltgeschichte). — **Genßke.**

Geographie: 1 St. Physische und mathematische Geographie. Wiederholungen. (Seydlitz, Schulgeographie). — **Genßke.**

Mathematik: 5 St. S. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 3 St. Logarithmen und Kreisrechnung. 2 St. W. Ebene Trigonometrie. 5 St. Wiederholung der Geometrie. In jedem Halbjahre vier häusliche und eine Klassenarbeit. (Mehler, Hauptsätze. Bardey, Aufgabenammlung). — **Oberbeck.**

Physik: 3 St. S. Die allgemeinen Körpereigenschaften und die Hauptgesetze der Mechanik. Die wichtigsten Teile der Akustik. W. Elektrizität. Die wichtigsten optischen und Wärme-Erscheinungen. Wiederholungen. Lösung einfacher Aufgaben in der Klasse. (Fochmann, Grundriß). — **Oberbeck.**

Naturbeschreibung: 2 St. S. Pflanzen-Anatomie und Physiologie. Kryptogamen. W. Kristallographie. Die wichtigsten Spezies der Mineralien. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. (Behrens, Lehrbuch der allgemeinen Botanik; Fischer, Leitfaden). — **Kloß.**

Ober-Tertia. Ordinarius: Professor Dr. Kloß.

Religion: 2 St. S. Bibelabschnitte aus dem N. T. Die Bergpredigt. Gleichnisse. W. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholungen a. d. Katechismus und der Bibelfunde, einschließlich früher gelernter Sprüche und Lieder. (Schulz=Klix, Bibl. Lesebuch; das Neue Testament). — **Köhler.**

Deutsch: 3 St. Lesen, Erklären und Wiedergeben prosaischer und poetischer Stücke aus Hoppf u. Paulsiek, mit besonderer Berücksichtigung der Balladen von Schiller, Goethe, Uhland. Bruchstücke aus Homer. Deklamation von Gedichten. Im Anschluß an die Lektüre der prosaischen Stücke Erläuterung der stilistischen Regeln. Disponierübungen. Monatliche Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Briefe. (Hoppf u. Paulsiek für III.; Regeln und Wörterverzeichnis). — **Genßke.**

Latein: 4 St. Lektüre: Caesar, d. bell. Gall. lib. III. IV. 2 St. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Über-

setzen aus Süssfle. I. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen. 2 St. (Meiring-Siberti, Lat. Schulgrammatik; Süssfle, Stilübungen. I.). — **Gensicke.**

Französisch: 5 St. Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII. Gedichte. 3 St. Grammatik: Unregelmäßige Zeitwörter. Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverba und der unpersönlichen Zeitwörter. Übersetzen a. d. Übungsbuche. 2 St. Wöchentliche in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Französischen. (Knebel-Probst, Franz. Schulgrammatik; Probst, Übungsbuch. I; Groppe und Hausknecht, Auswahl franz. Ged.). — **Bathge.**

Englisch: 3 St. Lektüre: W. Daniel Defoe, Robinson Crusoe. 2 St. Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax nach dem Elementarbuch. S. 3, W. 1 St. Vierzehntägige Übersetzungen aus dem Deutschen oder Englischen. (Beides in der Klasse). (Meffert, Elementarbuch). — **Bathge.**

Geschichte: 2 St. Geschichte der neueren Zeit bis zum Regierungsantritte Friedrichs d. Gr., mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und der Hauptbegebenheiten der anhaltischen Geschichte. Wiederholungen. (Andrä, Grundriß der Weltgeschichte). — **Schellert.**

Geographie: 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland und seinen Kolonien. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. (Seydlich, Schulgeographie). — **Schellert.**

Mathematik: 5 St. S. Potenzen und Wurzeln, einschließlich der Hauptsätze über die imaginären Größen. Wiederholung der Geometrie. W. Proportionen. Ähnlichkeitslehre. Ausmessung der geradlinig begrenzten Figuren. Wiederholung der Arithmetik. Monatlich eine Klassenarbeit. (Mehler, Hauptsätze; Bardey, Aufgabensammlung). — **Kloß.**

Naturbeschreibung: 2 St. S. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Systematik und Biologie. W. Niedere Tiere. Wiederholungen. (Behrens, Lehrbuch der allgemeinen Botanik; Zwick, Leitfaden). — **Kloß.**

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schellert.

Religion: 2 St. Bibelabschnitte aus dem A. T. Wiederholungen a. d. Katechismus. Sprüche und Lieder. (Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; der kleine Katechismus und Bibl. Spruchbuch; Schulgesangbuch). — **Köhler.**

Deutsch: 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Göpf u. Paulsiek. Grammatik. Deklamation von Gedichten. Monatliche Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Briefe. (Göpf u. Paulsiek für III^b; Regeln und Wörterverzeichnis). — **S. Zuhl. W. Schellert.**

Latein: 4 St. Lektüre: Caesar, de bell. Gall. lib. I u. VI, mit Auswahl. 2 St. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann-Müller, 4. Teil. 2 St. Vierzehntägige Übersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen. (Beides in der Klasse). (Meiring-Siberti, Lat. Schulgrammatik; Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. 4. Teil.). — **Schellert.**

Französisch: 5 St. Beendigung der regelmäßigen Formenlehre. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter. Wöchentliche Extemporalien oder Übersetzungen aus dem Französischen.

(Strien, Lehrbuch der franz. Sprache. I; Strien, Schulgrammatik d. franz. Sprache. 1. Abt.). — **Bathge.**

Englisch: 3 St. Formenlehre mit Einschluß der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Diktate. Übersetzen a. d. Lehrbuche. Vierzehntägige Extemporalien oder Übersetzungen aus dem Englischen. (Meffert, Elementarbuch). — **Bathge.**

Geschichte: 2 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. (Andrae, Grundriß). — **Schellert.**

Geographie: 2 St. Physische und politische Geographie der außereuropäischen Erdteile. (Kirchhoff, Schulgeographie). — **Schellert.**

Mathematik: 5 St. S. Arithmetik. Die vier Grundrechnungsarten in unbestimmten Zahlen. Wiederholung des geometrischen Penjums der Quarta. W. Planimetrie bis zur Ähnlichkeitslehre ausschließlich. Wiederholung der Arithmetik. (Mehler, Hauptsätze; Barden, Aufgabensammlung). — **Kloß.**

Naturbeschreibung: 2 St. S. Erweiterung der Pflanzenkenntnis, namentlich auch mit Rücksicht auf die Entwicklung des natürlichen Systems der Phanerogamen. W. Die Gliedertiere. (Behrens, Botanik; Zwick, Leitfaden). — **Kloß.**

Quarta. Ordinarius: S. Oberlehrer Dr. Juhl. W. Inspektor Hottelmann.

Religion: 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Lesen wichtiger Abschnitte des N. u. A. T. Katechismus: Das dritte, vierte und fünfte Hauptstück. Sprüche und Lieder. (Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; Das Neue Testament; Der kleine Katechismus und Bibl. Spruchbuch; Schulgesangbuch). — **Hottelmann.**

Deutsch: 3 St. Fortsetzung und Beendigung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf u. Paulsiek. Übungen in der Wiedergabe des Inhalts derselben. Deklamation von Gedichten. Monatliche häusliche Aufsätze erzählenden Inhalts. Rechtschreibübungen. (Hopf u. Paulsiek für IV; Regeln und Wörterverzeichnis.). — S. **Juhl.** W. **Hottelmann.**

Latein: 7 St. Lektüre: Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. III. (1. Abt. Lesebuch). S. 3, W. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Einiges aus der Syntax des Zeitworts. Übersetzen aus dem Übungsbuche. S. 4, W. 3 St. Wöchentliche in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen. (Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. III.). S. **Juhl.** W. **Bathge.**

Französisch: 4 St. Die regelmäßige Formenlehre. Übersetzen a. d. Lehrbuche. Vokabellernen. Wöchentliche Klassenarbeiten. (Strien, Elementarbuch der franz. Sprache). — S. **Juhl.** W. **Oberbeck.**

Geschichte: 2 St. S. Griechische Geschichte mit Einschluß der zugehörigen Teile d. oriental. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. W. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholung der griechischen Geschichte. (Andrae, Grundriß). — **Schellert.**

- Geographie:** 2 St. Physische und politische Geographie von Europa mit Ausschluß Deutschlands. Wiederholungen a. d. phys. und mathem. Geographie. (Kirchhoff, Schulgeographie). — **Schellert.**
- Mathematik:** 2 St. Planimetrie bis zur Lehre von den Parallelogrammen ausschließlich. (Mehler, Hauptsätze). — **Oberbeck.**
- Rechnen:** 2 St. Dezimalbrüche. Zusammengesetzte Regeldetri. (Harms und Kallius, Rechenbuch). — **Oberbeck.**
- Naturbeschreibung:** 2 St. S. Botanik. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Erweiterung der Pflanzenkenntnis. B. Das System der Wirbeltiere. Knochenbau des Menschen. (Zwick, Leitfaden). — **Hottelmann.**

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Günther.

- Religion:** 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Katechismus: Zweites Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder. (Schulz-Klix, Bibl. Leseb.; der kleine Katechismus und Bibl. Spruchbuch; Schulgesangbuch). — **Illmer.**
- Deutsch:** 3 St. Lehre vom zusammengesetzten Satze bis zu den Adverbialsätzen. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Lesestücken aus Hopf u. Paulsiek. Orthographische Übungen. Deklamation von Gedichten. Wöchentliche Klassenarbeiten (Rechtschreibübungen und Aufsätze). Im Winter auch häusliche Aufsätze. (Hopf u. Paulsiek für V; Regeln und Wörterverzeichnis). — **Günther.**
- Latein:** 8 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre. Das deponens. Unregelmäßige Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Vokabellernen. Wöchentliche Klassenarbeiten. (Übersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen). (Dstermann-Müller, Latein. Übungsbuch. II). — **Günther.**
- Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der Mythologie und der Geschichte der Deutschen. — **S. Jubl. W. Günther.**
- Geographie:** 2 St. Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung von Anhalt. (Daniel, Leitfaden). — **S. Jubl. W. Illmer.**
- Geometrisches Zeichnen:** 1 St. Zeichnen einfacher geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel in stufenmäßiger Folge. — **Hottelmann.**
- Rechnen:** 3 St. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. (Harms und Kallius, Rechenbuch). — **Hottelmann.**
- Naturbeschreibung:** 2 St. S. Botanik. Das Linnésche System. Erweiterung der Pflanzenkenntnis. B. Beschreibung von Wirbeltieren, namentlich Reptilien, Amphibien und Fischen. (Zwick, Leitfaden). — **Hottelmann.**

Sexta. Ordinarius: Chordirektor Illmer.

- Religion:** 3 St. Biblische Geschichten des N. T. Die Festgeschichten des N. T.; Katechismus: Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Worterklärung des zweiten und dritten

- Hauptstücks. Sprüche und Rieder. (Schulz=Klix, Bibl. Lesebuch; der kleine Katechismus und Bibl. Spruchbuch; Schulgesangbuch). — **Kennecke.**
- Deutsch:** 3 St. Laut- und Wortlehre. Lehre vom einfachen Satz. Lesen und Nacherzählen einfacher Stücke aus Hopf u. Paulsief. Deklamation von Gedichten. Wöchentliche Klassenarbeiten (Rechtschreibübungen). (Hopf u. Paulsief für VI; Regeln und Wörterverzeichnis). — **Günther.**
- Latein:** 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der deponentia. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Vokabellernen. Wöchentliche Klassenarbeiten (Übersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen). (Ostermann=Müller, Latein. Übungsbuch. I). — **Günther.**
- Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der Mythologie und der Geschichte der Alten. — **Hutt.**
- Geographie:** 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie. Globus- und Kartenlehre. Überblick über die fünf Erdteile. (Daniel, Leitfaden). — **Illmer.**
- Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen in benannten Zahlen. Erweiterung der dezimalen Schreibweise. Vermischte Aufgaben. (Harms und Kallius, Rechenbuch). — **Illmer.**
- Naturbeschreibung:** 2 St. S. Botanik. Beschreibung einheimischer Blütenpflanzen. Morphologische Grundbegriffe. B. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. (Zwick, Leitfaden). — **Illmer.**

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

- Erste Stufe:** Sexta. 2 St. Freiübungen, Ordnungsübungen; Vorübungen an den Geräten, Kletterstange, Bock, Schwebebaum; Spiele. Dispensiert war kein Schüler. — **Taute.**
- Zweite Stufe:** Quinta. 2 St. Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen. An Geräten treten hinzu: Das Schwungseil und der Barren. Spiele. Dispensiert: S. 1, B. 1 Schüler. — **Taute.**
- Dritte Stufe:** Quarta. 2 St. Zusammengesetzte Freiübungen. Zusammenfassen der Ordnungsübungen zu Reigen. An Geräten treten hinzu: Das Pferd und das Reck. Spiele. Dispensiert: S. 2 Schüler. — **Taute.**
- Vierte Stufe:** Unter- und Ober-Tertia. 2 St., davon eine gemeinsam mit der fünften Stufe. Freiübungen, welche größere Kraft und Ausdauer erfordern. Ordnungsübungen (Reigen). Übungen an allen Geräten. Spiele (Barlauf, Ballspiele). Dispensiert: S. u. B. III^b 2 Schüler. — **Taute.**
- Fünfte Stufe:** Secunda und Prima. 2 St., davon eine gemeinsam mit der vierten Stufe. Schwierigere Freiübungen. Wiederholung der Ordnungsübungen. An den Geräten: Zusammenfassung der Übungen zu Reihen und Gruppen. Rürturnen. Die meisten Schüler dieser Stufe erhielten die für Vorturner erforderliche Ausbildung. Dispensiert: S. II^b 3, II^a 2, I^b 2, B. II^b 2, II^a 2, I^b 3 Schüler. — **Taute.**

b. Gesang.

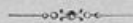
- Für VI und V pflichtmäßig, für IV—I nach Maßgabe der näheren Bestimmungen wahlfrei.
- VI. 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Notenkenntnis. Choräle. Zweistimmige Lieder. (Liederammlung f. d. Schulen Anhalts). — **Illmer.**
- V. 2 St. Erweiterung des Tonsystems. Choräle. Zweistimmige Lieder. Einübung der Gesänge zu den Schulfeierlichkeiten. (Liederammlung f. d. Schulen Anhalts). — **Illmer.**
- IV—I. Für jede Klasse 2 St., und zwar 1 St. für ven vierstimmigen Chor, 1 St. für Sopran und Alt (IV—III^a), 1 St. für Tenor und Baß (II und I). Vierstimmige Lieder, Motetten, Psalmen. (Schubring, Deutscher Sang und Klang; Stein, Aula und Turnplatz). — Ganz dispensiert waren nur wenige Schüler, dagegen war eine größere Zahl derselben zur Schonung der Stimme von einer Gesangstunde befreit.

c. Zeichnen.

- V. 2 St. Die einfachsten geometrischen Gestalten. Vorbereitung auf die Zeichnung der Flachornamente. — **Taute.**
- IV. 2 St. Flachornamente. Gefäße, stilisierte Blätter u. dergl. nach gedruckten Wandtafeln. — **Reinhard.**
- III^b. 2 St. Zeichnen nach Drahtmodellen und Holzkörpern. — **Reinhard.**
- III^a. 2 St. Zeichnen nach Drahtmodellen und Holzkörpern, sowie nach einfachen Gypsmodellen. Übungen im Schattieren. — **Reinhard.**
- II^b. 2 St. Schwierigere Zusammenstellungen von Holzkörpern. Schnitte und abwickelbare Flächen. Zeichnen nach Gypsmodellen und Naturgegenständen. — **Reinhard.**
- II^a. 2 St. Die Lehre von der Centralperspektive nebst Anwendungen. Im übrigen wie in II^b. — **Reinhard.**
- I. 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Gypsmodellen in Zweifreidemanier. Schattenkonstruktion. Grund- und Aufriß. — **Reinhard.**

d. Schreiben.

- VI. 2 St., V. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den Landesvorschriften. Takttschreiben. — **Kennecke.**



4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahre 1894—95 an dem Realgymnasium gebraucht worden sind.

Religion.								
Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
Der kleine Katechismus u. Biblisches Spruchbuch	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
Anhaltisches Schulgesangbuch	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Noack, Hilfsbuch f. d. Religionsunterricht . . .	—	—	—	—	—	—	IIa	I
Bibel, bez. d. N. Testament	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Krüger-Delius, Bademeceum a. Luth. Schriften	—	—	—	—	—	—	IIa	I
Deutsch.								
Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch, bearb. v. Müff	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	—	—
Zonas, Musterstücke deutscher Prosa	—	—	—	—	—	—	IIa	I
Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. Rechtschreibg.	VI	V	IV	—	—	—	—	—
Lateinisch.								
Ostermann, Latein. Übungsbuch, herausg. v. Müller	VI	V	IV	IIIb	—	—	—	—
Süpfle, Lat. Stilübungen. I.	—	—	—	—	IIIa	—	—	—
Meiring-Siberti, Lat. Schulgrammatik	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Französisch.								
Strien, Elementarbuch d. franz. Sprache. B . . .	—	—	IV	—	—	—	—	—
Strien, Lehrb. d. franz. Sprache. I. B	—	—	—	IIIb	—	—	—	—
Strien, Schulgrammatik der franz. Sprache. 1. Abt. B.	—	—	—	IIIb	—	—	—	—
Knebel-Probst, Franz. Schulgrammatik	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	I
Probst, Übungsbuch I. II	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	I
Gropp u. Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte.	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	I
Englisch.								
Meffert, Engl. Elementarbuch*	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—
" " Übungsbuch	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
" " Grammatik	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
Gropp u. Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
Geschichte.								
Andrac, Grundriß der Weltgeschichte	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	—	—
Schulz, Lehrb. d. alten Geschichte. I. II.	—	—	—	—	—	—	IIa	—
Herbst, Historisches Hilfsbuch II. III.	—	—	—	—	—	—	—	I

* Bezüglich der englischen Lehrbücher ist von Ostern 1895 ab eine Aenderung in Aussicht genommen.

Geographie.								
Daniel, Leitfaden	VI	V	—	—	—	—	—	—
Kirchhoff, Schulgeographie	—	—	IV	IIIb	—	—	—	—
Seydlig, Schulgeographie, Ausgabe B	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	I
Debes, Schulatlas in 34 Karten	VI	V	IV	IIIb	—	—	—	—
Debes, Schulatlas für die Oberklassen*.	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	I
Mathematik und Rechnen.								
Harms u. Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—	—	—
Mehler, Hauptfäße der Elementar-Mathematik	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Bardey, Aufgabenammlung	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
August, Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
Gandner-Grühl, Elemente d. analyt. Geometrie	—	—	—	—	—	—	—	I
Naturwissenschaften.								
Zwick, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Pflanzen- u. Tierkunde	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
Behrens, Lehrbuch d. allgemeinen Botanik	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	—	—
Fischer, Leitfaden d. Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
Zochmann, Grundriß der Physik	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
Singen.								
Viersammlung für die Schulen Anhalts	VI	V	—	—	—	—	—	—
Schubring, Deutscher Sang und Klang	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Stein, Aula und Turnplatz	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I

Außerdem: Die für jedes Schuljahr bestimmten Schriftsteller und zwar, wenn nichts anderes ausdrücklich angeordnet wird, in Textausgaben, ferner für die Klassen IV—I ein lateinisches, für III^b—I ein französisches und für III^a—I ein englisches Lexikon.

Empfohlen werden folgende Wörterbücher:

- 1) Heinichen, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.
- 2) Sachs, Franz. Wörterbuch, Hand- und Schulausgabe.
- 3) Thieme, Englisches Wörterbuch.

Die Benutzung sogenannter Specialwörterbücher ist nur ausnahmsweise und nur auf besonderen Beschluß des Lehrerkollegiums statthaft.

Wir ersuchen die Eltern und Vormünder unserer Schüler, ihren Söhnen und Pfinglingen keine anderen als neue, noch nicht gebrauchte Exemplare von Schulbüchern zu kaufen und sich bezüglich der Klassikerausgaben, Wörterbücher und Atlanten genau nach den Vorschriften der Schule zu richten.

*) Hinsichtlich des in den Klassen III^a—I zu benutzenden Schulatlas steht zu Ostern 1895 eine Änderung in Aussicht.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Herzogl. Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

27. 3. 1894. Das deutsche Lesebuch von Hopf und Paulsiek ist in den Klassen VI—III^a fortan in der Muffschen Bearbeitung resp. Fortsetzung zu benutzen. Für die Klassen II^b—I wird die allmähliche Einführung der entsprechenden Teile desselben Lesebuchs anstelle von „Jonas, Musterstücke“ empfohlen. Von dem Gebrauche des Wendtschen Grundrisses wird in Zukunft abgesehen werden können.
Für den Unterricht in der alten Geschichte, der sich fortan auf einen Jahreskursus in IIa beschränkt, wird das Lehrbuch der alten Geschichte von Schulz empfohlen.
Im Französischen ist die eventuelle weitere Einführung der Strienschen Lehrmittel in Aussicht zu nehmen.
27. 3. 94. Für den lateinischen Unterricht in den Klassen VI—IV sind von Ostern d. J. ab die Übungsbücher von Ostermann in der Bearbeitung von Müller in Gebrauch zu nehmen. Für IIIb wird der entsprechende Teil desselben Buches empfohlen.
28. 3. 94. Betrifft die Einübung rhythmischer Choralmelodien.
27. 3. 94. Herr Oberlehrer Pauli erhält vom 1. April cr. ab einen sechsmonatigen Urlaub.
7. 4. 94. Die Vertretung des beurlaubten Oberlehrer Pauli wird dem Lehramtskandidaten, Herrn Bathge, übertragen.
23. 4. 94. Der von dem Magistrate zu Bernburg erpachtete Teil der Töpferwiese kann als Spielplatz in Benutzung genommen werden.
1. 5. 94. Vom 1. Juli d. J. ab tritt für die Direktoren und akademisch gebildeten Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten eine abgeänderte Gehaltskala in Kraft.
15. 5. 94. Unter Hinweis auf das Buch des Dr. Göze „Schulhandfertigkeit“ wird das Lehrerkollegium beauftragt, zu der in demselben entwickelten Richtung des Handfertigkeitunterrichts Stellung zu nehmen und von derselben in Form einer Resolution dem Vorsitzenden des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit, von Schenkendorf in Berlin, Mitteilung zu machen.
15. 5. 94. Es wird auf Gindler und Schramke „Ein neuer Spielfamerad“ empfehlend aufmerksam gemacht.
31. 5. 94. Die fest angestellten akademisch gebildeten Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten des Landes führen vom 1. Juli d. J. ab die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“.
6. 6. 94. Erläuterungen bezüglich der Einübung rhythmischer Choralmelodien.
19. 6. 94. Für die Verleihung des Titels „Professor“ an Oberlehrer der höheren Lehranstalten des Landes werden fortan in der Regel folgende Grundsätze maßgebend sein:
„1) Der Titel „Professor“ kann einem Teile der an den höheren Lehranstalten angestellten, akademisch gebildeten Oberlehrer bis zu einem Drittel der Gesamtzahl verliehen werden.
2) Die Verleihung dieses Titels erfolgt unter grundsätzlicher Berücksichtigung des Dienstalters von dem Zeitpunkte der festen Anstellung ab und unter der Voraussetzung, daß die betreffenden Oberlehrer bereits im Besitze der sogenannten „Qualifikationszulage“ sich befinden oder dieselbe gleichzeitig erhalten.“

19. 6. 94. Ergänzung der Bestimmungen über die Anstellungsfähigkeit der Lehramtskandidaten.
 „Die Voraussetzung für die Zuerkennung der Anstellungsfähigkeit bildet der Besitz eines Prüfungszeugnisses, durch welches dem Kandidaten die Lehrbefähigung für Prima in mindestens zwei obligatorischen wissenschaftlichen Lehrgegenständen zugesprochen ist.“
30. 6. 94. Den Oberlehrern Pauli und Genjcke wird der Titel „Professor“ verliehen.
28. 6. 94. Ergänzung und Abänderung der Prüfungsordnung v. 1. Nov. 1892.
 „Diejenigen Examinanden, welche nach Maßgabe der „Erfahrungsurteile“ und der Prädikate der Prüfungsarbeiten für eine Dispensation von der ganzen mündlichen Prüfung sich nicht eignen (§ 9, 4a der Prüfungsordnung), dagegen den für die Dispensation von Theilen der mündlichen Prüfung festgesetzten Bestimmungen (§ 9, 4b) entsprechen, sind gleichwohl einer mündlichen Prüfung zu unterziehen, und zwar in demjenigen Lehrgegenstande, welcher in Anbetracht der jedesmaligen Sachlage nach Ansicht des Herzoglichen Kommissars hierfür am meisten sich empfiehlt.“
1. 7. 94. Gehaltskala für die an den höheren Schulen fest angestellten Zeichenlehrer.
12. 7. 94. Betrifft die Befreiung israelitischer Schüler vom Unterrichte an den jüdischen Festen.
 „Auf schriftlichen oder mündlichen Antrag des Vaters oder Vormundes sind israelitische Schüler vom Unterrichte zu befreien
 1) am Passahfeste, und zwar am 1. und 7. Tage ganz, am 2. Tage während des Gottesdienstes;
 2) am Wochenfeste, am 1. Tage ganz, am 2. während des Gottesdienstes;
 3) am Neujahrstage, am 1. und 2. Tage ganz,
 4) am Versöhnungstage ganz,
 5) am Hüttenfeste, am 1. und 8. Tage ganz, am 2. während des Gottesdienstes.
 Wie an diesen Festtagen israelitischen Kindern, welche an denselben die Schule gleichwohl besuchen, auf Wunsch Dispens vom Schreiben und von den Handarbeiten zu erteilen ist, so soll dies auch am 8. Tage des Passahfestes und am 9. Tage des Hüttenfestes geschehen.“
23. 8. 94. Die Verfügung Herzogl. Reg. vom 9. August 1883, betr. die schulseitige Feier des Sedantages in denjenigen Jahren, in welchen der 2. September auf einen Sonntag fällt, wird außer Kraft gesetzt. Gemäß der allgemeinen Verf. v. 15. August 1878 ist in diesen Fällen die Schulfeier auf den 1. September zu verlegen.
16. 9. 94. Herr Prof. Pauli übernimmt während des Winterhalbjahres nur einen Teil seiner früheren Lehrstunden, nämlich den lateinischen Unterricht in Prima (wöchentlich 3 Stunden).
16. 9. 94. Die interimistische Beschäftigung des Lehramtskandidaten, Herrn Bathge, wird bis zum Ende des laufenden Schuljahres verlängert.
29. 9. 94. Den evangelischen Schülern ist der Besuch der öffentlichen Feste des Gustav-Adolf-Vereins, welche an ihrem Wohnorte abgehalten werden, ans Herz zu legen.
 „Auch wollen wir nicht dagegen sein, daß bei solchem Anlasse der Lehrer — ohne jedoch eine eigentliche Sammlung zu veranstalten — sich bereit erklärt, freiwillige Gaben für den Gustav-Adolf-Verein entgegen zu nehmen.“
6. 10. 94. „Wir sehen uns veranlaßt, die Bestimmung unserer Verfügung vom 13. Juli 1882, nach welcher Schülern, welche von einer inländischen oder ausländischen Lehranstalt wegen Beteiligung an einer Verbindung relegiert worden sind, die Aufnahme in eine diesseitige Lehranstalt nicht gewährt werden soll, hiermit in Erinnerung zu bringen.
 Dieselbe Bestimmung gilt für Schüler nicht Anhaltischer Herkunft, welche aus gleicher Veranlassung etwa mit der Strafe der sogenannten „stillen Entfernung“ belegt sind.“
18. 10. 94. Zur Stärkung protestantischen Bewußtseins und zur Belebung evangelischer Gesinnung ist fortan in sämtlichen öffentlichen Schulen des Herzogtums alljährlich am 31. Oktober unter Ausfall des Unterrichts eine auf den Kreis der Schule sich beschränkende würdige Feier zum Gedächtnis der Reformation zu veranstalten, an welcher sich zu beteiligen Schüler und Schülerinnen nicht evangelischer Konfession nicht verpflichtet sind. Wenn der 31. Oktober auf einen Sonntag fällt, so gelten diese Bestimmungen für den nächstvorhergehenden Tag.

20. 10. 94. Die bisherige Uebung, nach welcher israëlitische Schüler auf schriftlichen Antrag ihrer Eltern oder Vormünder am Sonnabende vom Schreiben und von Handarbeiten befreit wurden, ist durch die Verf. v. 12. Juli d. J. nicht aufgehoben.

„Wir erwarten aber, daß in solchen Fällen auf die Nachteile hingewiesen wird, die aus derartigen Dispensationen für die Fortschritte der betreffenden Schüler sich ergeben können.“

31. 10. 94. Aufhebung der durch Verf. v. 23. August 1893 unter Nr. 2 hinsichtlich der Beurteilung der schriftlichen Prüfungsarbeiten zu § 8,1 der Prüfungsordnung vom 1. November 1892 getroffenen Ausführungsbestimmung.

„Demnach ist fortan, wie bereits vor Erlass der jetzigen Prüfungsordnung, einer jeden Prüfungsarbeit im Anschluß an die voraufgehende, Vorzüge und Mängel derselben genau abwägende und eventuell Bedenken Ausdruck gebende Beurteilung ein Prädikat der qu. Stala ohne jeden Zusatz — somit auch unter Wegfall der Anwendung des Fragezeichens — zu erteilen.“

1. 11. 94. Anlässlich des auf den 9. Dezember d. J. fallenden dritten Säkulartages der Geburt des Königs Gustav Adolf von Schweden ist in allen öffentlichen Schulen des Landes am 8. Dezember d. J. eine angemessene Gedächtnisfeier abzuhalten, die an die Verdienste Gustav Adolfs um die evangelische Sache in Deutschland erinnert.

13. 11. 94. Infolge Einführung der mitteleuropäischen Zeit hat der Unterricht in den Monaten Dezember und Januar morgens 10 Minuten nach 8 Uhr zu beginnen.

15. 11. 94. Den Schülern Peinert aus II^b und Loderstedt aus III^a wird vom Herzoglichen Staatsministerium auf Antrag der Direktion volle Schulgeldfreiheit gewährt.

12. 12. 94. Die Schulvorsteher erhalten Auftrag, Zeugnisse über den Religionsunterricht nicht evangelischer Schüler, welche ihnen von den zuständigen katholischen Geistlichen und von den israëlitischen Religionslehrern rechtzeitig zugestellt werden, für die Feststellung der Gesamturteile über das Verhalten der Schüler in Erwägung zu ziehen, bezw. zu berücksichtigen.

„Dagegen können die Zensuren über die Leistungen der Schüler in dem nicht von der Schule selbst erteilten Religionsunterrichte in die Zeugnisse der Schule nicht eingetragen werden, da die letztere — wie auch anderwärts — nur die von ihr selbst festgestellten und vereinbarten Prädikate in ihre Zeugnisse aufzunehmen vermag.“

20. 12. 94. Ferienordnung für das Jahr 1895:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Osterferien	Freitag, den 5. April.	Dienstag, den 23. April.
Pfingstferien	Freitag, den 31. Mai. (4 Uhr).	Donnerstag, den 6. Juni.
Sommerferien	Sonnabend, den 29. Juni. (10 Uhr).	Dienstag, den 30. Juli.
Michaelisferien	Dienstag, den 1. Oktober.	Dienstag, den 15. Oktober.
Weihnachtsferien	Sonnabend, den 21. Dezember. (10 Uhr).	Dienstag, den 7. Januar 1896.

12. 1. 95. Se. Hoheit der Herzog haben in Gnaden geruht, Herrn Hofmaler Reinhard auf sein Ansuchen vom 1. April 1895 ab in den dauernden Ruhestand zu versetzen.

15. 2. 95. Bestimmungen über das Versetzungsverfahren:

„Bei der Beratung und Entscheidung über Versetzung eines Schülers darf niemals, demnach auch nicht zu den Michaelisterminen, auf die für den Fall der Versetzung etwa schon erfolgte oder zu erwartende Abmeldung desselben irgend welche Rücksicht genommen werden.

Abgehende Schüler sind vielmehr nur dann für reif zur Versetzung zu erklären, wenn sie auch im Falle ihres Verbleibens auf der Anstalt zu demselben Termine versetzt werden würden“.

„Der etwaige Uebergang aus einer der drei unteren Klassen (VI—IV) eines Gymnasiums auf ein Realgymnasium, bezw. eines Realgymnasiums auf ein Gymnasium, regelt sich auch weiterhin nach dem durch unsere Verfügung vom 4. Februar 1889, betreffend die Versetzung aus der ersten Vorschulklasse nach Sexta, festgesetzten Verfahren“.

III. Chronik.

Am 13. März 1894 fand eine öffentliche Schulfeier statt, mit welcher die Entlassung der Abiturienten verbunden war. Der Sängerkhor der Anstalt brachte mehrere Volksweisen, sowie einen Chor aus Zatorog von Thierfelder, ferner einen Abschiedsgefang von Illmer zum Vortrage. Die Festrede hielt der Direktor. Sie behandelte Wert und Inhalt des Lebens.

Das neue Schuljahr begann am 3. April mit einer von dem Direktor geleiteten gemeinsamen Andacht.

Der Geburtstag Seiner Hoheit des Herzogs wurde durch einen Schulkaktus gefeiert, bei welchem Herr Dr. Regel die Festrede hielt. Er sprach über Herzog Christian I. von Anhalt-Bernburg.

Die Klassen VI, V, III^b, III^a und I machten unter Führung ihrer Ordinarien, II^a unter Leitung des Herrn Oberlehrer Oberbeck im Laufe des Juni und Juli die üblichen Sommerausflüge. Besucht wurde der Harz, sowie die Umgegend von Halle, Nienburg und Bernburg.

Die Sedanfeier wurde, da der 2. September auf einen Sonntag fiel, am 1. September durch Gesänge und eine Ansprache des Herrn Dr. Fuhs in gewohnter Weise festlich begangen.

Der Nachmittagsunterricht wurde an zwei Tagen wegen zu großer Hitze ausgesetzt.

Am 8. September fiel der Unterricht von 10^h vormittags an, am 13. während des ganzen Tages aus, damit den Schülern Gelegenheit gegeben würde, dem Einzuge und den Übungen der Manövertruppen beizuwohnen.

Am 29. September wurde das Sommerhalbjahr geschlossen, am 16. Oktober das Wintersemester in gewohnter Weise eröffnet.

Die Feier des Reformationsfestes wurde am 31. Oktober festlich begangen. Herr Oberbeck hielt die Ansprache, in welcher er das evangelische Kirchenlied behandelte. Der Tag war schulfrei.

Die Nachmittage des 8. Januar und des 11. Februar wurden den Schülern zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Am 27. Januar fand in der Aula die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers statt. Die Festrede hielt Herr Oberbeck. Er behandelte die Entwicklung der deutschen Kolonien.

Der Unterricht erlitt in dem abgelaufenen Schuljahre infolge Erkrankung von Lehrern mehrfache Störungen.

Herr Prof. Pauli war während des ganzen Sommerhalbjahres beurlaubt und übernahm auch im Wintersemester mit Genehmigung Herzoglicher Regierung nur einen Teil seiner Lektionen, nämlich die lateinischen Stunden in Prima. Er wurde während des Sommers durch Herrn Dr. Schellert und Herrn Lehramtskandidat Bathge*), im Winter nur durch den letzteren vertreten. Herr Taute erkrankte am 26. Juni und mußte bis zum Beginne der Sommerferien (7. Juli), nach denselben noch einmal auf kürzere Zeit vertreten werden. Herr Dr. Zuhl setzte den Unterricht am 8. November aus und trat während des Winterhalbjahres nicht wieder in sein Amt ein. Er wurde durch die Mitglieder des Lehrerkollegiums in der Weise vertreten, daß Herr Dr. Schellert den deutschen Unterricht in III^b, Herr Insp. Hottelmann denselben in IV, Herr Bathge die lateinischen, Herr Oberbeck die französischen Stunden in IV, Herr Dr. Günther den Geschichtsunterricht, Herr Chordirektor Illmer die geographischen Stunden in V übernahm. Leider hat sich Herr Dr. Zuhl genötigt gesehen, auch für das Sommersemester 1895 Urlaub zu erbitten. Herr Hofmaler Reinhard mußte vom 28. November bis 3. Dezember und vom 14. bis 19. Januar 1895, endlich noch einmal vom 4. März an auf längere Zeit, Herr Oberbeck vom 26. Februar bis 2. März krankheitshalber vertreten werden. Die übrigen Erkrankungen waren vorübergehender Natur. Auf kürzere Zeit beurlaubt waren mehrere Herren aus persönlichen und Familienrücksichten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend.

Am 4. März fand unter dem Vorsitze des Herzoglichen Kommissarius, Herrn Ober-Schulrat Dr. Krüger, die Abiturientenprüfung statt. Die Oberprimaner, welche sich derselben unterzogen hatten, wurden für reif erklärt, einer von ihnen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Mit Schluß des laufenden Schuljahres scheidet Herr Hofmaler Reinhard aus dem Lehrerkollegium der Anstalt, dem er seit Michaelis 1869 angehört hat, um in den erbetenen dauernden Ruhestand überzutreten. Wir danken ihm für die treuen Dienste, die er der Schule geleistet hat und wünschen ihm, daß er sich noch eines langen, heiteren Lebensabends erfreuen möge.

*) Hermann Bathge, geb. am 12. Januar 1861 zu Deek, Kr. Zerbst, besuchte das Realprogymnasium zu Zerbst und das Realgymnasium zu Halberstadt. Nach Ableistung seines Militärjahres studierte er in Leipzig und Halle neuere Philologie und hielt sich darauf zur Fortsetzung seiner Studien 1 $\frac{3}{4}$ Jahre in London und Paris auf. Im Jahre 1890 bestand er zu Halle die Prüfung pro fac. doc. und erledigte dann die pädagogische Vorbereitung von Ostern 1890—92 an der Ober-Realschule und dem Realgymnasium zu Magdeburg. Bis Ostern 1894 unterrichtete er zuerst am Realgymnasium zu Magdeburg, dann in einer Privatanstalt zu Halle und wurde darauf zur Vertretung des erkrankten Prof. Pauli nach Bernburg berufen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz und die Veränderung derselben im Laufe des Schuljahres 1894—95.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	3	5	17	22	25	28	31	35	35	201
2. Abgang bis zum Beginne des Schuljahres 1894—95	3	—	2	6	2	—	5	2	3	23
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	4	12	9	17	23	22	27	28	19**	161
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894	—	—	—	3	2	8	3	—	10	26
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1894—95	4	13	12	27	31	35	34	34	33	223
5. Zugang im Sommer-Semester 1894	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
6. Abgang im Sommer-Semester 1894	—	1	—	3	—	—	1	—	—	5
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1894	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1894	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters 1894—95	5	11	12	24	31	35	33	39	33	223
9. Zugang im Winter-Semester 1894—95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester 1894—95	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1895	5	11	11	24	31	35	33	39	32	221
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	18,4	18	17,8	16,5	15,4	14,3	13,2	11,8	10,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Nicht-Anhalter
1) Am Anfange des Sommer-Semesters 1894.	215	—	—	8	141	82	51
2) Am Anfange des Winter-Semesters 1894/95.	215	—	—	8	139	84	53
3) Am 1. Februar 1895.	213	—	—	8	137	84	53

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten, Ostern 1894: 15, Michaelis 1894: 3 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Berufe übergegangen, Ostern 1894: 6, Michaelis 1894: 3 Schüler.

*) Die Klammer bedeutet, daß die Schüler dieser beiden Klassen gemeinsam unterrichtet werden.

**) Aus der I. Klasse der hiesigen Vorschule.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nr.	Termin der Prüfung.	Nummer	Name.	Geburtsort.	Alter und Con- fession.	Auf dem Realgymnasium		Stand und Wohnort des Vaters.	Studium resp. künftiger Beruf.
						Jahre	In Prima		
1	Ostern 1894.	1	Wilhelm Mewes.*)	Loburg.	19 J. evangel.	7	2	Kaufmann in Loburg.	Kais. Postdienst.
2	"	2	Karl Kloß.	Bernburg.	18 J. evangel.	9	2	Professor in Bernburg.	Offizier.
3	"	3	Hugo Gienßch.	Bernburg.	18 $\frac{1}{4}$ J. evangel.	9	2	Steuerkontrolleur in Bernburg.	Kais. Postdienst.
4	"	4	Richard Lindemann.	Cönnern a/S.	17 $\frac{3}{4}$ J. evangel.	4	2	Kaufmann in Cönnern a/S.	desgl.
5	"	5	Bernhard Ludwig.	Unterwiederstedt, Kr. Bernburg.	19 $\frac{3}{4}$ J. evangel.	9	2	Lehrer in Mienburg a/S.	desgl.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Übersicht über die Namen der übrigen Schüler, welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

- I^b: Franz Koch, zu einem praktischen Berufe übergegangen.
 II^a: Erich Parade, desgl.
 II^b: Paul Herrmann, August Hertel, Ernst Müller, desgl.
 IV: Karl Palm, mit den Eltern verzogen.
 VI: Erich Krieg, zur hiesigen Knaben-Mittelschule.

V. Vermehrung des Lehrapparats.

1) Die Bibliothek,

verwaltet durch Herrn Dr. Regel. Vermehrt wurde dieselbe durch folgende Werke:

a. Zeitschriften und Lieferungswerke:

Zarncke, Liter. Centralblatt; Müller, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen; Strack, Central-Organ; Centralblatt f. d. gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen; Fries und Meier, Lehrproben; Fleckeisen und Richter, Neue Jahrbücher f. Philologie und Pädagogik; Fauth und Köster, Zeitschrift f. d. evangel. Religionsunterricht; Waeghold und Zupiza, Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Neuphilologisches Centralblatt; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Rodenberg, Deutsche Rundschau; Mach, Schwalbe und Poske, Zeitschrift f. d. physikal. und chem. Unterricht; Hoffmann, Zeitschrift f. mathem. u. naturwissenschaftl. Unterricht; Poggendorffs Annalen nebst den Beiblättern; Berichte der chemischen Gesellschaft; Bornemann, Müller und Berberich, Jahrbuch der Erfindungen; Petermanns Mitteilungen; Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau; Kethwich, Jahresberichte über d. höh. Schulwesen; Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; Mushacke, Statistisches Jahrbuch; Gesetz-Sammlung f. das Herzogtum Anhalt: Reichsgesetzblatt; Deutscher Reichs-Anzeiger; Anhaltischer Staats-Anzeiger.

b. Werke:

Brock, Evangelische Liederkonfordanz; Festschriften zum dritten Säkulartage der Geburt des Königs Gustav Adolf von Schweden; Drews, Kants Naturphilosophie; Heinrichs, Deutschlands Dichterhort; Wunderlich, Unsere Umgangssprache; Döbelhäuser, Shakespearea; Sachs, Französisch-deutsches Supplement-Vlexikon; v. Frankenbergr, Anhaltische Fürstenbildnisse. 1. Bd.; Lohmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts; Vogel, Karte des deutschen Reichs; Büttner, Anhalts Bau- und Kunstdenkmäler; Krumme, Der Unterricht in der analytischen Geometrie; Planck, Heinrich Herz; Winkelmann, Handbuch der Physik; Biolle, Lehrbuch der Physik; Boys, Seifenblasen (Vorlesungen über Capillarität); Crookes, Strahlende Materie; Hofmann, Die Groß-Schmetterlinge Europas; Amtliche Protokolle und Stenographische Berichte des 31. Anhalt. Landtags, Diät 1894; Göze, Schulhandfertigkeit; Gindler und Schramke, Ein neuer Spielkamerad; Kehrback, Mitteilungen d. Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte, 4. Bd.; v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch f. Jugend- und Volksspiele, Bd. 1—3; Adreßbuch der Stadt Bernburg für 1894/95.

Außerdem für das Direktor- und das Lehrerzimmer eine Anzahl von Lehrbüchern und Klassiferausgaben.

Geschenkt wurden: Jahresbericht der Handelskammer zu Dessau für 1893. — Von den betreffenden Verlagshandlungen: Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia; Kurz, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht; Nohl, Ciceros Reden; Schiche, Ciceronis Cato Maior und Laelius; mehrere Bändchen der deutschen Schulausgaben des Freytagschen Verlags in Leipzig; Piß, Vierstellige Logarithmentafel; Fehse, Lehrbuch der Englischen Sprache; Strien, Lehrbuch der franzöf. Sprache, Teil I, Ausg. B; Frist, Lehr- und Lesebuch der franzöf. Sprache, Unterstufe; Partsch, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches; Lüdecke, Deutscher Schulatlas, Mittelstufe; Supan, Deutsche Schulgeographie.

c. Schülerbibliothek.

1) **Prima und Secunda:** Garlepp, Elf Tage Ferien; 24 Hefchen der Sammlung: „Was willst Du werden?“ (Die Berufsarten des Mannes in Einzeldarstellungen); Ludwig Tieck's Ausgewählte Werke in 8 Bdn.; Spamer's Illustrierte Weltgeschichte, Bd. 6 u. 7; Flathe, deutsche Reden, 2. Bd.; Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reiches 1859—71; Heinemann, Goethes Mutter; Kaiser, Gustav Adolf; Lohse, Planetographie; Jaensch, Aus Urdas Born; Rogge, Fürst Bismarck; S. Smiles, überf. v. Steger u. a., Der Charakter, Die Sparsamkeit, Die Pflicht, Leben und Arbeit; einige Bände aus der von Bahlßen und Hengesbach herausgegebenen Schulbibliothek franzöf. u. engl. Prosaschriften.

2) **Obertertia:** Garlepp, Elf Tage Ferien; Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reiches 1859—71; Kaiser, Gustav Adolf; Günther, der Harz in Geschichts-, Kultur- und Landschaftsbildern; Günther und Schneider, Heimat- und Landeskunde des Herzogtums Anhalt; Rogge, Fürst Bismarck.

3) **Untertertia:** Fahnke, Jürgen Wullenweber; Sonnenburg, der Bannerherr von Danzig, und der Goldschmied von Elbing; 13 Hefchen der Sammlung „Was willst Du werden?“ Kleinschmidt, Im Zeichen des Kreuzes; v. Golmen, Albrecht der Bär; Günther, Aus der Geschichte der Harzlande, 4 Bdn.; Kaiser, Gustav Adolf; Günther und Schneider, Heimat- und Landeskunde des Herzogtums Anhalt; Rogge, Fürst Bismarck.

4) **Quarta:** Höcker, der Sieg des Kreuzes, Bd. 3—5; Prowe, die Wacht an der Weichsel; Kaiser, Gustav Adolf; Günther und Schneider, Heimat- und Landeskunde des Herzogtums Anhalt; Rogge, Fürst Bismarck.

5) **Quinta:** Claudius, die schönsten Märchen aus „Tausend und eine Nacht;“ Höcker, der alte Derfflinger; Hoffmann, Belagerung von Kolberg; Schillmann, Vorschule der Geschichte; Kaiser, Gustav Adolf; Rogge, Fürst Bismarck.

6) **Sexta:** Schillmann, Vorschule der Geschichte; Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten; Kaiser, Gustav Adolf; Rothe, Bilder aus dem Tierleben; Böfche, Tiergeschichten für die Jugend; Rogge, Fürst Bismarck.

2) Für die Sammlung physikalischer Apparate

wurden folgende Gegenstände angekauft: Ein Linnemannscher Brenner mit Zirkonplatte, nebst einem Druckreduzierventil und einem Stahlcylinder mit Sauerstoff; ein Apparat für Ausdehnung durch die Wärme, ein Dampfcylindermodell, ein Wärmeleitungsapparat nach Mühlenbein, sowie eine Anzahl kleinerer Instrumente.

3) Die naturwissenschaftliche Sammlung.

Gekauft wurden: Ein Hänfling, ein Zeisig, ein Gartenrotschwanz, eine Turkeltaube, eine Waldschnepfe; das Modell eines Käferkopfes; eine Walfischbarte; Kulturgewächse der Heimat mit ihren Freunden und Feinden, von Schlißberger (6 Tafeln); 3 botanische Wandtafeln von A. Peter; von Eichler's Stoffsammlung für den naturwissenschaftlichen Unterricht, Gruppe I, Tafel 1—6, und Gruppe II, Tafel 1—6; ferner eine Reihe kleinerer, dem Unterrichte dienender Apparate.

Geschenkt wurden von Herrn Apotheker Pein eine Kreuzotter und eine glatte Natter, von Frau Kaufmann Laute eine wertvolle Sammlung einheimischer und ausländischer Schmetterlinge in vier Kästen.

4) Die geographische Sammlung

wurde durch einige Karten des Kreises Bernburg vermehrt.

5) Die Musikalienammlung.

Angekauft wurden die erforderlichen Stimmen zu „Sang an Regir,“ und zu Reithardt, „Kaisers Geburtstag“.

6) Für den Turnunterricht

wurden ein Fußball nebst dazu gehöriger Luftpumpe, ein Bock, 10 Springstangen und 6 Gerstangen, letztere Gegenstände gemeinschaftlich mit dem hiesigen Karls-Gymnasium, angekauft.

Die Ausschmückung der Klassenzimmer und der sonstigen Räume der Anstalt mit belehrenden und patriotischen Bildern wurde fortgesetzt.

Für die freundlichen Zuwendungen an Büchern und Naturalien spricht die Anstalt hiermit ihren geziemenden Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Der auf das Realgymnasium entfallende Anteil der Zinsen der Luckenbachstiftung beträgt jährlich 10 Mark. Die von dieser Summe angeschaffte Prämie ist dem Quartaner Jaenicke übergeben worden.

Der Schüler-Unterstützungsfonds ist durch die Zinsen des letzten Jahres nach Abzug von 23 Mk., welche zur Unterstützung zweier bedürftiger Schüler verwandt worden sind, auf 848 M. 79 Pf. angewachsen. Diese Summe ist bis auf weiteres in der Sparkasse des Kreises Bernburg zinsbar angelegt.

Für Schulordnungen und Zeugnisbücher (Verf. Herzogl. Reg. v. 8. Mai 1890) wurde in dem abgelaufenen Schuljahre im ganzen 1 M. eingenommen. Diese Summe ist als Zuschuß zu der Luckenbachprämie verwandt worden.

Eine kleine Unterstützungsbibliothek ist gebildet und in Gebrauch genommen. Für die Geschenke, welche dieser Sammlung zugegangen sind, sprechen wir hier unsern verbindlichen Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben.

1) Unter dem 12. Januar 1888 ist eine für sämtliche höhere Lehranstalten des Herzogtums Anhalt gültige Schulordnung durch die Herzogl. Regierung erlassen worden. Dieselbe wird allen neu eintretenden Schülern resp. deren Eltern und den Stellvertreteru derselben eingehändigt.

Wir richten an die letzteren die dringende Bitte, von dem Inhalte der allgemeinen Bestimmungen zum Nutzen ihrer Kinder und Pflegebefohlenen genaueste Kenntnis nehmen zu wollen. Über die Aufhebung resp. Abänderung der §§ 2, 3, Abs. 4, und 25 bitten wir das Nähere unter No. 6 und 7 dieses Abschnitts nachzulesen.

2) Ueber die Aufnahme und den Abgang der Schüler, sowie über die Pensionsverhältnisse derselben ist in den §§ 1, 24, 25 und 27, über Privatunterricht — bezüglich dessen zum Nutzen der Schule und der Schüler selbst eine möglichst große Beschränkung wünschenswert ist — im § 22 der N. Sch. O. das Erforderliche gesagt worden.

3) Der Unterricht beginnt vormittags im Sommer 5 Minuten nach 7, im Winter 5 Minuten nach 8, während der Monate Dezember und Januar 10 Minuten nach 8 Uhr*), nachmittags 5 Minuten nach 2 Uhr. Das Schulhaus wird 10 Minuten vorher, also 5 Minuten vor der vollen Stunde geöffnet. Wir bitten die Eltern und Pfleger unserer Schüler, im Interesse der letzteren darauf achten zu wollen, daß sich dieselben nicht vor Öffnung des Schulgebäudes bei demselben einfänden.

4) Nur gebundene, saubere und unbeschriebene Exemplare der Schulbücher, und zwar in den von der Anstalt vorgeschriebenen Ausgaben, sind zulässig. Bezüglich der fremdsprachlichen Klassiker und Wörterbücher ist durch die Verfügung Herzoglicher Regierung vom 5. März 1888 nähere Bestimmung getroffen worden**).

5) Zu Ostern 1893 ist ein neuer Lehrplan, wie für alle höheren Schulen Anhalts, so auch für das hiesige Realgymnasium in Kraft getreten. Derselbe stimmt in allen wesentlichen Punkten mit den Festsetzungen der seit Ostern 1892 in Preußen eingeführten neuen Lehrpläne überein.

Der Lehrplan der Klassen VI—IV entspricht auch fernerhin in allen Beziehungen demjenigen der Gymnasien. „Infolge dessen ist auch in Zukunft Schülern der Realgymnasien resp. Gymnasien, denen durch Konferenzbeschluß die Versetzungsreise für III^b zugesprochen ist, auf Wunsch der Eltern ohne weiteres der Übertritt in III^b eines Gymnasiums resp. Realgymnasiums zu gewähren.“ Hinsichtlich des etwa früher gewünschten Überganges auf die Schwesteranstalt verbleibt es bei dem durch Verf. v. 4. Febr. 1889 Angeordneten. Darnach ist dieser Übertritt auch zu einem früheren als dem oben angegebenen Termine ohne weiteres zulässig, außer in dem Falle, daß der betr. Schüler, falls er den Übertritt am Schlusse des Schuljahres nachsucht, die Versetzungsreise in die nächst höhere Klasse seiner Anstalt nicht erlangt haben sollte.

6) Durch **Ministerialreskript vom 20. Mai 1893** sind bezüglich der Schulgelderhebung folgende Bestimmungen seit dem 1. April 1893 in Kraft gesetzt worden:

- 1) Schüler und Schülerinnen, welche nicht zu Beginn, sondern erst im Laufe eines Quartals in die Schule eintreten, ohne bereits vorher an dem betreffenden Orte anständig gewesen zu sein, haben Schulgeld zu zahlen vom ersten Tage desjenigen Monats ab, in welchem dieser Eintritt erfolgt.
- 2) Die über den Anfang eines Kalendervierteljahres bis zu dem Beginn der betreffenden Ferien etwa hinausreichenden Schultage sind zu dem vorhergegangenen Vierteljahre zu rechnen, so daß abgehende Schüler und Schülerinnen bis zum letzten Schultage dem Unterrichte ordnungsmäßig beizubehalten können, ohne zur Zahlung von Schulgeld für die ersten Tage des neuen Kalendervierteljahres verpflichtet zu sein. (§ 25 der Allg. Schul-D. ist hierdurch aufgehoben).
- 3) Schüler und Schülerinnen, welche während der Ferien und spätestens am Tage des Wiederbeginns des Unterrichts nach den Ferien abgemeldet werden, haben für das neu begonnene Vierteljahr kein Schulgeld zu zahlen.

*) cf. Abschn. II, Verf. Herz. Reg. v. 13. Novemb. 1894.

**) Die Schüler derselben Klasse haben stets dieselbe Textausgabe (ohne Anmerkungen und Bilder) zu benutzen. Ausnahmen sind nur in ganz bestimmten Fällen und nur auf besonderen Beschluß des Lehrerkollegiums statthaft. Der Gebrauch sogenannter Spezialwörterbücher ist thunlichst zu beschränken, jedenfalls aber nicht über die Klasse III_a hinaus auszudehnen.

4) Erfolgt der Abgang nach dem Wiederbeginn des Unterrichts während des ersten oder zweiten Monats des betreffenden Quartals krankheitshalber, wegen Todes des Vaters oder aus anderen vorwurfsfreien Gründen, so kann die Herzogliche Oberschulbehörde auf etwaigen Antrag nach genauer Prüfung des jedesmaligen Falles eventuell Erlass von $\frac{2}{3}$, bezw. $\frac{1}{3}$ des vierteljährlichen Schulgeldebtrages bewilligen.

7) **Verf. Herzogl. Regierung vom 28. August 1893.** „Auf Anordnung des Herzogl. Staatsministeriums setzen wir hiermit die in § 3, Nr. 4 der Allgemeinen Schulordnung vom 12. Januar 1888 enthaltene Bestimmung, betreffend **Gewährung von Schulgelberlaß***) vom 1. Oktober d. J. (1893) ab außer Kraft und zwar mit dem Hinzufügen, daß diejenigen Schüler, welchen die betreffenden Vergünstigungen bereits vor dem letztgenannten Termin zu Teil geworden sind, so lange — jedoch nur in dem bisherigen Umfange — im Genuß derselben verbleiben, als die seither hierfür maßgebend gewesenen Voraussetzungen zutreffen.

An die Stelle des qu. Passus der „Allgem. Schulordnung“ tritt von demselben Termine ab folgende Bestimmung:

„Söhnen Anhaltischer Eltern, welche diesseitige höhere Lehranstalten besuchen und infolge des Todes des Ernährers oder sonstiger ähnlicher Ursachen nachweislich in Notlage sich befinden, kann auf Antrag vonseiten der Oberschulbehörde (Herzogliche Regierung, Abteilung für das Schulwesen) in widerruflicher Weise ganze oder halbe Schulgeldfreiheit gewährt werden.“

*) Falls drei oder mehrere Geschwister gleichzeitig Anhaltische höhere Lehranstalten besuchen.

Bericht über die Vorschule

des Herzoglichen Carolinums.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.			Zusammen.
	I	II	III	
Religion	3	3	3	9
Deutsche Grammatik	3	2	—	5
Orthographie	3	3	—	6
Lesen	4	4	—	8
Rechnen	5	4	4	13
Schreiben	4	4	—	8
Schreiblesen	—	—	7	7
Heimatskunde	2	—	—	2
Aufschauung	—	2	2	4
Gesang	2	—	—	2
Zusammen:	26	22	16	64

2. Übersicht über die Verteilung der Lektionen unter die Lehrer.

Lehrer.	Ord.	I	II	III	Zusammen.
1. Inspektor Hottelmann.		5 Rechnen 2 Heimatskunde			7 (+10*)
2. Vorschullehrer Kennecke.	I	3 Religion 3 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen	2 Anschauung		15 (+7*)
3. Vorschullehrer Laute.	II		3 Religion 2 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen	2 Anschauung	14 (+11*)
4. Vorschullehrer Zimmermann.	III	4 Schreiben 2 Gesang	4 Rechnen 4 Schreiben	3 Religion 7 Schreiblefen 4 Rechnen	28
Zusammen.		26	22	16	64

*) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die in dem Realgymnasium erteilten Stunden.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensä.

I. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Kennecke.

Religion: 3 St. Wiederholung und weitere Ausführung des Pensums der zweiten Klasse. Die Geschichte des alten Bundes bis Salomo. Das Leben Jesu, einige seiner Wunder und Gleichnisse. Bedeutung der christlichen Feste. Die zehn Gebote, das Vaterunser, Sprüche und Liederstrophen. (Zahn, Biblische Historien; der kleine Katechismus und Biblisches Spruchbuch; Schulgesangbuch.) — Kennecke.

Deutsche Grammatik: 3 St. Die zehn Wortklassen. Deklination des Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zahlwortes. Komparation. Konjugation. Der erweiterte Satz. (Schulze, Lehrstoff. II.) — Kennecke.

Orthographie: 3 St. Silbentrennung, Wortbildung, ähnlich klingende Laute und Wörter, große Anfangsbuchstaben. Wöchentlich 3 Diktate. (Schulze, Lehrstoff. II.) — Kennecke.

Lesen: 4 St. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus Paulsicks Lesebuch, Abt. 2. Auswendiglernen kurzer Gedichte und Prosastücke. (Paulsick, Deutsches Lesebuch. II.) — Kennecke.

- Schreiben:** 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den in den Schulen Anhalts gebräuchlichen Vorschriften. Anweisung über Einrichtung der Schreibhefte, über Haltung des Körpers und der Feder, über die Lage der Bücher zc. — **Zimmermann.**
- Rechnen:** 5 St. Übungen im unbegrenzten Zahlenraum. Das dekadische Zahlensystem. Refolvieren und Reducieren. Die vier Grundrechnungen in unbenannten und benannten Zahlen. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Heft 3.) — **Hottelmann.**
- Heimatskunde:** 2 St. Bernburg und seine Umgebung, als Ausgangspunkt zur Erläuterung geographischer Begriffe. Geographie und Geschichte Anhalts mit gelegentlicher Bezugnahme auf Deutschland und andere Länder. Die vaterländischen Feste. — **Hottelmann.**
- Gesang:** 2 St. Übungen im Bilden und Treffen der Töne. Einführung in das Notensystem. Singen von Chorälen und Liedern. (Lieder Sammlung.) — **Zimmermann.**

II. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Taute.

- Religion:** 3 St. Wiederholung des Pensums der dritten Klasse. Die Geschichte von Isaak, Jakob und Esau, Joseph in Egypten, Moses, die Gesetzgebung, Saul, David, Salomo. — Johannes der Täufer, Tochter des Jairus, der barmherzige Samariter, Einzug in Jerusalem, Jesu Leiden. — 15 Sprüche, 9 Liederstrophen. (Zahn, Bibl. Historien.) — **Taute.**
- Deutsche Grammatik:** 2 St. Die wichtigsten Wortklassen, Deklination des Hauptworts, die drei Haupttempora, der einfache Satz. (Schulze, Lehrstoff. I.) — **Taute.**
- Orthographie:** 3 St. Dehnung und Kürzung der Vokale. Diktate zur Einübung der Orthographie. (Schulze, Lehrstoff. I.) — **Taute.**
- Lesen:** 4 St. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus Paulsieses Lesebuch, Abt. 1. Auswendiglernen kurzer Gedichte. (Paulsiek, Deutsches Lesebuch. I.) — **Taute.**
- Schreiben:** 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den in den Schulen Anhalts gebräuchlichen Vorschriften. — **Zimmermann.**
- Rechnen:** 4 St. Übungen im Zahlenraume von 1—1000. Multiplikation mit einstelligem Multiplikator, Division mit einstelligem Divisor. Ein mal Eins, Eins durch Eins ohne und mit Rest. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Heft 2.) — **Zimmermann.**
- Anschauung:** 2 St. Fortsetzung der Übungen der 3. Klasse. — **Kennecke.**

III. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Zimmermann.

- Religion:** 3 St. Geschichte der Schöpfung, Sündenfall, Cain und Abel, Sintflut, Abrahams Berufung, Abraham und Lot, Jakobs Flucht, Joseph. — Geburt Jesu, die Weisen, die Flucht, der zwölfjährige Jesus, Hochzeit zu Cana, Petri Fischzug und einige andre Wunder, Jesu Tod, Auferstehung und Himmelfahrt. Im Anschluß hieran 9 Sprüche, 10 Liederstrophen und 9 kleine Gebete zum Auswendiglernen. — **Zimmermann.**
- Schreiblesen:** 7 St. Erlernen des mechanischen Lesens und Schreibens nach der Fibel. Von Neujahr ab Lesen im Lesebuch von Paulsiek, 1. Abt. Abschriften und kleine Diktate. Schreiben mit der Feder. (Der Schreibleseschüler; Paulsiek, Deutsches Lesebuch. I.) — **Zimmermann.**

- Anschauung:** 2 St. Besprechung von Gegenständen und Vorgängen aus dem Natur- und Menschenleben nach den Bildern von Lehmann, Hölzel und Rehr-Pfeiffer. Erlernen einiger Fabeln von Hey und Specker. — **Taute.**
- Rechnen:** 4 St. Allseitige Übungen im Zahlenraume von 1—20. Ein mal Eins und Eins durch Eins bis 50. Addition und Subtraktion der Grundzahlen im Raume bis 100. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Heft 1.) — **Zimmermann.**

4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahre 1894—95 an der Vorschule gebraucht worden sind.

	Klasse.	Klasse.	Klasse.
1. Zahn, Biblische Historien	I	II	—
2. Der kleine Katechismus Luthers und Biblisches Spruchbuch	I	—	—
3. Schulgefangbuch für das Herzogtum Anhalt	I	—	—
4. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. I. II.	I	II	III (i. legt. Viertelj.)
5. Schulze, Lehrstoff f. d. gram. u. orthogr. Unterricht. I. II.	I	II	—
6. Der Schreibleseschüler	—	—	III
7. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. I. II. III.	I	II	III (im 2. Halbj.)
8. Liederammlung für die Schulen Anhalts	I	—	—

II. Chronik.

Mit Beginn des neuen Schuljahres, Dienstag, den 3. April 1894, trat an Stelle des nach Dessau versetzten Herrn Vorschullehrer Schulze Herr Zimmermann*) aus Dessau in das Lehrerkollegium ein.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war im Sommerhalbjahre kein günstiger, da viele derselben an Masern und andern Kinderkrankheiten zu leiden hatten, das Winterhalbjahr dagegen verlief in gesundheitlicher Beziehung recht günstig. Von den Lehrern ist außer Herrn Taute, der im Laufe des Schuljahres 18 Tage hindurch vertreten werden mußte, niemand durch Krankheit am Unterrichten behindert worden.

Die vaterländischen Feste wurden in der herkömmlichen Weise gefeiert. An den schulfreien Tagen des Realgymnasiums nahm auch die Vorschule teil.

*) Wilhelm Zimmermann, geboren am 9. Februar 1865 zu Giersleben i. Anh., erhielt seine Ausbildung im Landesseminar zu Cöthen während der Jahre 1879—1884, bestand die erste Prüfung im März 1884 und verwaltete von Ostern 1884 bis Michaelis 1885 als Schulumtandidat ein Lehramt an der Knaben-Mittelschule zu Dessau, legte im Februar 1886 die Staatsprüfung ab und wurde mit dem 15. April 1886 als Lehrer an der Volksschule zu Dessau angestellt. Zu Ostern 1894 wurde er an die Herzogliche Vorschule nach Bernburg versetzt.

III. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz und die Veränderung derselben im Laufe des Schuljahres 1894—95.

	Klasse. I	Klasse. II	Klasse. III	Summe.
1. Bestand am 1. Februar 1894	42	40	35	117
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1894—95	—	—	—	—
3 ^a . Zugang durch Verfehlung zu Ostern 1894	40	35	—	75
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894	2	1	37	40
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1894—95	46	36	37	119
5. Zugang im Sommer-Semester 1894	—	1	—	1
6. Abgang im Sommer-Semester 1894	1	2	1	4
7 ^a . Zugang durch Verfehlung zu Michaelis 1894	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1894	—	5	1	6
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters 1894—95	45	40	37	122
9. Zugang im Winter-Semester 1894—95	—	—	1	1
10. Abgang im Winter-Semester 1894—95	—	1	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1895	45	39	37	121
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	9,2	8,1	7,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evange- lische.	Katho- lische.	Diffi- denten.	Juden.	Einhei- mische.	Aus- wärtige.	Nicht- Anhal- tiner.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters 1894.	110	3	—	6	112	7	3
2. Am Anfange des Winter-Semesters 1894—95.	116	2	—	4	113	9	4
3. Am 1. Februar 1895.	115	2	—	4	112	9	4

C. Namen der Schüler, welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

- I. Klasse: Erich Samson, mit den Eltern verzogen.
- II. Klasse: 1. Hans Angermann, zur hiesigen Mittelschule übergegangen.
2. Bruno Herrmann, mit den Eltern verzogen.
3. Walter Korsch, erhält wegen Kränklichkeit Privatunterricht.
- III. Klasse: 1. Johannes van den Daele, mit den Eltern verzogen.
2. Arthur Weißflog, zur hiesigen Mittelschule übergegangen.

IV. Vermehrung des Lehrapparats.

Angekauft wurden:

A. Günther und D. Schneider, Beiträge zur Methodik des Unterrichts in der Heimatskunde.
F. Gindler und H. Schramke, Ein neuer Spielfamerad; ferner eine Tafel der Maße und Gewichte für das deutsche Reich, eine Handkarte vom Kreise Bernburg und einige Soldatenbilderbogen.

Betreffs der den Eltern und Pflegern unserer Schüler zu machenden Mitteilungen bitten wir Abschnitt VII der Schulnachrichten über das Realgymnasium nachzulesen.

Sottelmann.

Die mit der Entlassung der Abiturienten verbundene öffentliche Schulfeier des Realgymnasiums findet Sonnabend, d. 30. März, vormittags 11 Uhr, die öffentliche Prüfung der Vorschule an demselben Tage, nachmittags 3 Uhr, in der Aula des Carolinums statt.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt am 23. April und zwar für das Realgymnasium ebenso wie für die Vorschule morgens 8 Uhr.

Die Tage der Aufnahme neuer Schüler werden in den Zeitungen des Ortes veröffentlicht werden.

Die Aufzunehmenden haben eine Geburtsurkunde, den letzten Impfschein und, wenn dieselben vorher bereits eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen.

Zur Wahl resp. zum Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler ist die vor jeder endgültigen Abmachung schriftlich oder mündlich einzuholende Genehmigung des Direktors erforderlich. (cf. § 27 d. A. Sch. O.)

In Schulan gelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Wochentagen und zwar im Sommer zwischen 10 und 11, im Winter zwischen 11 und 12 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Dr. E. Hutt.